

Helga Pelizäus-Hoffmeister

Forschungsstrategie zur bedarfsorientierten
Technikentwicklung.
Ergebnisse aus einem Projekt zum Thema
„Alter und technische Unterstützung“

Maschinengepflegt. Roboter und andere Hilfesysteme in der
Pflege

Nürnberg, 24. Juni 2016

Gliederung

- Problemskizze
- Technikakzeptanz: Ansätze zum Einbezug der Nutzerperspektive
- Das Projekt „ATASeN“
- Konzeptionelle Bezugspunkte
- Forschungsstrategie: KPB-Methodik
- Ergebnisse: Typologie
- Relevanz für das Forschungsfeld „Alter und Technik“

Problemskizze

- demografischer Wandel
- Chancen unterstützender Technik
- Probleme:
 - Vertrieb
 - Erhebung von Technikbedarfen (stark aus der Ingenieursperspektive, zu geringer Einbezug der Nutzer)
- sozialwissenschaftlicher Blick auf Technikbedarf

Technikakzeptanz: Einbezug der Nutzerperspektive:

- Das Technology Acceptance Model (TAM)
 - Erhebung von Nutzerbewertungen hinsichtlich Bedienungsfreundlichkeit, wahrgenommene Nützlichkeit
 - Probleme: 1) keine Auskunft über Produkteigenschaften, die zur jeweiligen Bewertung geführt haben, 2) nur bei fertig entwickelten Produkten einsetzbar, 3) nicht am *konkreten* Bedarf orientiert
- Die User Experience Research (UXR)
 - Ausgangspunkt: keine alleinige Messung der Gebrauchstauglichkeit, sondern auch affektive, emotionale Wirkungen im Nutzungsprozess (Anwendererlebnis)
 - Probleme: 1) Methoden meist nicht wissenschaftlich fundiert, 2) nur für Evaluationen einsetzbar, 3) nicht am *konkreten* Bedarf orientiert

Anwendungsfelder für **T**echnik im **A**lltag von **S**enioren aus **N**utzersicht (ATASeN)

Entwicklung einer Methodik, um ...

...Problemlagen im Alltag Älterer

- partizipativ erfassen
- umfassend beschreiben

...und darauf aufbauend

- sinnvolle Einsatzfelder für Technik
- Anforderungen an die Produktenwicklung

... ableiten zu können.

Konzept der Alltäglichen Lebensführung

- Alltag als etwas, das jeden Tag aktiv hergestellt und aufrecht erhalten werden muss
- Lebensführung als Leistung der Person
- Perspektiver Schwenk
 - Fokus auf „Einzelelemente“ der Lebensführung
 - Fokus auf materiale Aspekte der Lebensführung
 - Fokus auf Mindestanforderungen „erfolgreicher“ Lebensführung im Alter
- Lebensführung als Prozess, der auch scheitern kann

Das Konzept der „Praktikanz“

- Praxistheoretische Perspektive auf Technikadaptionprozesse
- Ursprünglich entwickelt im Arbeitskontext
- Fokus auf die Routinen und Gewohnheiten in etablierten Arbeitsabläufen
- Idee: Übertragung auf das Feld der alltäglichen Lebensführung Älterer

Kontextintegrierende, praxisorientierte Bedarfsanalyse

- Feldforschung im Habitat der Lebensführung
- mehrstufiges Erhebungsdesign
- Kombination verschiedener qualitativer Methoden
- partizipativer Ansatz
- Zielsetzung: Lebensführung als *gemeinsames* Forschungsobjekt von Forschern und Forschungspartnern

Forschungsstrategie: KPB-Methodik

Kontextintegrierende, praxisorientierte Bedarfsanalyse

Methodisches Vorgehen

1. Besuch:

- leitfadengestütztes Interview zur Erfassung der gesamten Lebenssituation
- → „Eisbrecher“ für weiteren Forschungsprozess
- → Arbeitsbündnis zwischen Forscher und Forschungspartner
- teilnehmende Beobachtung zur Erhebung der alltäglichen Lebensführung samt Problemlagen

2. Besuch:

- Feinanalyse der (bearbeiteten) Problemlagen mit Hilfe von Praxisdemonstrationen
- Anregung zu Reflexionen, um eingelebte Gewohnheiten und Routinen der Problembearbeitung bewusst zu machen

Empirische Ergebnisse: eine Typologie

Techniken der Problembearbeitung anstatt Problemlagen:

- Empowerment
- Körpertechniken
- hybride Handlungsträgerschaft
- Organisation sozialer Unterstützung
- Veränderung der materialen Umwelt

Veränderung der materialen Umwelt: Beispiel Frau „Escher“



Veränderung der materialen Umwelt: Beispiel Frau „Escher“



Relevanz für das Forschungsfeld „Alter und Technik“:

- Grundsätzlich: ressourcenorientierter Blick
- Problembearbeitungsstrategien als Anknüpfungspunkte für Technikentwicklung
- Methodik zur Bedarfserhebung und zur evaluativen Bewertung von Unterstützungstechnologien
- Etablierung eines bisher weitgehend unerschlossenen Feldes für die Entwicklung technischer Unterstützungssysteme

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Fragen?

Kontakt

helga.pelizaeus-hoffmeister@unibw.de

Universität der Bundeswehr München

Werner-Heisenberg-Weg 39, 85577 Neubiberg